

Behindertenhilfe: Neubau an Darmstädter Straße eingeweiht / Büros für den Bereich Betreutes Wohnen

Gläserner Pavillon als neue Anlaufstelle

AUERBACH. „Das ist nicht nur ein Gebäude, das ist auch pädagogisches Konzept“, so Geschäftsführer Christian Dreiss bei der gestrigen Einweihung des neuen Pavillons der Behindertenhilfe Bergstraße (BHB) in Auerbach. Der transparente Bau an der Darmstädter Straße 150 spiegelt Offenheit, Kommunikation und allgemeine Zugänglichkeit.

Nicht zuletzt durch die zentrale Lage wird die Einrichtung als aktiver Teil des öffentlichen Lebens wahrgenommen, sagte Dreiss bei der Eröffnung, mit der auch das 20. Jubiläum des Betreuten Wohnens verbunden war. Einer der Büroräume befindet sich in dem gläsernen Kubus, der durch einen Rücksprung den Blick auf die dahinterliegende, denkmalgeschützte Villa zulässt.

Altes Gebäude abgerissen

Nach dem aufwendigen Abriss des alten Baus aus den 80er Jahren im Januar 2012 wurde das Projekt mit Unterstützung der „Aktion Mensch“ geschultert. Ziel war ein gemeindenahe und barrierefreies Haus inklusive Aufenthaltsraum für Mitarbeiter und Klienten.

Das Betreute Wohnen ist ein ambulantes Angebot unterschiedlicher Wohnformen, das Menschen mit Behinderung kreisweit bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung unterstützt und auf eine maximal mögliche Selbstständigkeit abzielt. Die Idee war, an der prominent gelegenen Kopfseite am Eingang zum Gelände einen Ort zu schaffen, der nicht nur als Erstkontakt- und Beratungsstelle, sondern auch als kommunikativer Treffpunkt genutzt wird, wie Landrat Mattias Wilkes erklärte.

Als Vorsitzender des BHB-Aufsichtsrats ist er sich sicher, dass das Haus schnell mit Leben erfüllt wird. „Die Auerbacher leben und identifi-



Eingeweiht wurde gestern der Pavillon der Behindertenhilfe an der Darmstädter Straße in Auerbach.

DF/BILD: FUNCK

zieren sich mit der Einrichtung“, betonte Ortsvorsteher Robert Schlappner den besonderen Stellenwert der Behindertenhilfe im größten Stadtteil.

Die Bürger seien der BHB und den Menschen, die hier leben und arbeiten, sehr aufgeschlossen. „Wir werden kommen“, signalisierte er den Wunsch der Hausherrn nach Begegnungen in alle Richtungen. Den Bau kommentierte Schlappner als sehr gelungen.

Der Bensheimer Architekt Roland Volk, der bereits mehrfach für die gemeinnützige Gesellschaft tätig war, bezeichnete das Projekt als „Mikroarchitektur“, die keine Fehler verzeihe. Volk sprach daher vom bisher kleinsten, aber anspruchsvollsten gemeinsamen Bauvorhaben. Nach dem Abriss musste das alte Material entsorgt werden, was den Zeitplan leicht nach hinten geworfen hatte.

Um eine Außendarstellung von thematischen Inhalten der BHB zu

ermöglichen, wurde das moderne Gebäude zum Straßenraum so weit als möglich geöffnet. Eine dreiseitig verglaste Fassade schafft Transparenz, die kleine Freifläche ist als „Ort der Begegnung“ öffentlich nutzbar.

Die Bushaltestelle wird demnächst um einige Meter verlagert. Der Pavillon wurde als Holzrahmenbau auf drei tragenden Stützen realisiert.

Den symbolischen Schlüssel überreichte Roland Volk an Rudi

Krauß, der als einer der längsten seit 20 Jahren im Betreuten Wohnen in Auerbach lebt. „Wir sind froh, dass der Bau jetzt fertig ist“, kommentierte der Vorsitzende des Werkstattraats knapp und treffend. Bis in den Abend haben Mitarbeiter, Klienten und Angehörige das Jubiläum gefeiert. Musikalisch bestens begleitet von den hauseigenen Bands „Hoffmann-Projekt“ (Power-Rock) und „Einsam in Manhattan“, die etwas softere Sounds anstimmt. tr